

auf die Eintretende, die unter all diesen Blicken verlegen das Köpfchen senkte und sich still auf den Platz setzte, den die Lehrerin ihr anwies. Ihr Körbchen stellte sie neben die Bank an die Erde. Niemand richtete ein freundliches Wort an die Kleine; nur ein halblautes Flüstern ging durch den Saal, und Ella hörte, wie die Mädchen über „die Neue“ sprachen und lachten. Es wurde ihr ganz ängstlich zu Mute und die Thränen stiegen ihr in die Augen.

Währenddessen rief die Lehrerin ein Kind nach dem andern zum Lesen auf und ermahnte die kleine Neueingetretene dazwischen, ja recht aufzumerken. Ella hörte gespannt zu und versuchte etwas von alledem zu begreifen, was sie hörte; aber vergebens! Je mehr sie sich anstrengte, desto verwirrter wurde es in ihrem Köpfchen. Dazu schwirrten die Fliegen summend gegen die Scheiben, die Sonne brannte durch die Fenster herein, und die eintönigen Stimmen der Kinder, die gemeinsam eine Aufgabe hersagten, kullten endlich wie ein Wiegenlied das ermüdete Kind in den Schlaf. Sie dachte noch einmal daran, wie heiter Vater Carlet jetzt durch die belebten Straßen wanderte, während seine arme Ella in diesem wüsten Zimmer unter lauter fremden Kindern sitzen mußte, die Thränen traten ihr wieder in die Augen, dann aber dachte sie an nichts mehr. Ihr Köpfchen senkte sich bis auf den Tisch herab, — sie war eingeschlafen.

Ein unsanfter Stoß mit dem Ellenbogen erweckte sie aus ihrem Schummer. Sie konnte sich im Augenblick nicht recht besinnen, wo sie sich befand, hörte auch nicht das leise Richern ihrer kleinen Nachbarin, sondern sprang rasch auf, rieb sich die Augen und rief: „Hier bin ich, Vater Carlet, was soll ich denn?“